



Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2020
Nr. 4

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: *Priorter Nachrichten*



Vor 10 Jahren gab es Schnee, viel Schnee. Dies Bild soll als Einstimmung auf den bevorstehenden Winter dienen. Vielleicht gibt es dann ja auch wieder einmal Schnee.

Foto: René Schreiter

BERICHT AUS DEM ORTSBEIRAT

Liebe Priorterinnen und Priorter,

Im Herbst stehen nun letzte Arbeiten im Garten und in den Grünanlagen an, bevor in der Adventszeit und zu Weihnachten Ruhe einkehrt.



Reiche Ausbeute an gefüllten Laubsäcken beim diesjährigen Herbstputz.

Die Ruhe wird durch die Vorsichtsmaßnahmen, die wir einhalten müssen, um uns nicht gegenseitig anzustecken, verstärkt.

Wir haben das Glück, auf dem Land leben zu dürfen, so dass wir mehr Platz als die Menschen in Berlin oder Potsdam haben. Wie in einem Luftkurort können wir spazieren gehen und unser Immunsystem stärken, damit wir besser mit den künftigen Problemen durch Corona zurechtkommen. Wichtig ist, dass wir die entsprechende Vorsorge treffen und uns im Fall des Falles gegenseitig unterstützen.

Die Vereine MEMORIA, AWO und die Gemeindeverwaltung haben sich mit mir zusammengesetzt, um nach 20 Jahren Nutzung in unserem „Gemeindehaus Priort“ Modernisierungen und Verschönerungen durchzuführen. Wir danken dem Vorsitzenden von

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem Ortsbeirat	2
Absage Weihnachtsmann	3
Aus dem Gemeindeleben	5
Aus den Verbänden & Vereinen	9
Kinderseite	11
Leserzuschriften	12
Priorter Geschichte – Plätze mit Geschichte	14
Termine & Veranstaltungen, Impressum	15
Müllkalender	16

WIR WÜNSCHEN ALLEN LESERINNEN UND LESERN DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ EIN BESINNLICHES WEIHNACHTSFEST. FÜR DAS JAHR 2021 WÜNSCHEN WIR ALLES GUTE UND VOR ALLEM – BLEIBEN SIE GESUND! ALLEN HELFERN UND TATKRÄFTIGEN UNTERSTÜTZERN AN DIESER STELLE EIN HERZLICHES DANKESCHÖN!

IHR HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND IHRE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“

MEMORIA, Herrn Sven Mylo, dass er die Arbeiten für die Priorterinnen und Priorter betreut.

Die Vorsitzende der Bürgerinitiative A10 Westring, Frau Marion Kittel, ist mit ihrem Mann und mir zu einer Veranstaltung der Bürgerinitiative Potsdam Nord in Marquardt gefahren. Die Bürgerinitiative Potsdam Nord hält, wie unsere Bürgerinitiative A10 Westring, die geplante Rastanlage Havelseen für nicht notwendig. Die beteiligten Bürger verstehen ebenfalls nicht, warum der bewährte Standort der Rastanlage, im Westen der A10 in Wolfslake, nicht erhalten bleiben kann. Der Bürgermeister dieses Standortes, Herr Bodo Öhme, möchte die Rastanlage behalten und weiterwickeln. Unsere Bürgerinitiative A10 Westring wird die Bürgerinitiative Potsdam Nord mit unserer Erfahrung unterstützen.

Gewöhnliche Menschen überlegen nur, wie sie ihre Zeit verbringen. Ein intelligenter Mensch versucht, sie auszunutzen.

Arthur Schopenhauer

Die Mitglieder des Priorter Ortsbeirats Sylvia Gehrke, René Schreiter, Johannes Kuhn, Hartmut Jonischeit und Reiner Kühn freuen sich auf eine weitere gute Zusammenarbeit für ein attraktives und lebenswertes Priort und wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in das Jahr 2021.

*Herzliche Grüße,
Ihr Reiner Kühn*

Der Weihnachtsmann und sein Engel bringen dieses Jahr keine Geschenke zur Priorter Kirche

Liebe Priorter Eltern und Großeltern,

leider können wir die hohen Auflagen für Veranstaltungen mit mehreren Personen nicht gewährleisten.

Deshalb wird unsere lieb gewonnene weihnachtliche Tradition mit den Pferden am Kirchplatz dieses Jahr ausfallen.

Der Weihnachtsmann wird sich von Covid 19 nicht unterkriegen lassen, deshalb gehen wir davon aus, dass er am Heiligen Abend 2021 für die Kinder mit seinen Pferden an der alten Dorfkirche vorbeikommen und die Geschenke bringen wird.

Viele liebe vorweihnachtliche Grüße

*Euer Team von Caballos Majestics,
der Reitverein in Priort*



„Einheitsbuddeln“ – Wir machen Priort bunt!

In diesem Frühjahr konnten wir zum ersten Mal die Früchte unserer ersten Krokussteck-Aktion gegenüber dem Gemeindehaus bewundern. Statt trister Wiese breitete sich nun ein bunter Teppich aus Frühblüher aus, der zum Angucken und Bewundern einlud.



Für 2020 wurde nun die Buswendeschleife ins Auge gefasst und zum „Einheitsbuddeln“ am 3. Oktober aufgerufen. 17.500 Krokuszwiebeln standen zum Stecken bereit (einen herzlichen Dank an dieser Stelle an die Gemeinde Wustermark), und die Frage „Werden überhaupt genug Mithelfer vor Ort sein?“ hing wie eine Gewitterwolke über der Planung.



Doch während die Zwiebeln 2019 teilweise bei stürmischem Regenwetter bibbernd von einigen wenigen wetterharten Priortern (und Wustermarkern)



gesteckt wurden, begrüßte uns in diesem Jahr die Sonne mit allerschönstem Spätsommerwetter und lockte die Menschen in Scharen aus ihren Häusern. Aufgrund des Feiertages konnte die Buswendeschleife abgesperrt werden.

Die Szenerie hatte beinahe Dorrfestcharakter. Groß und Klein steckten Zwiebeln, schnitten Totholz aus den Büschen, lachten und quatschten.



15.000 der Zwiebeln wanderten in den weichen Boden der Wiese in der Mitte, mit den restlichen 2.500 wurde ein Band zwischen den Bäumen außerhalb der Wendeschleife gesteckt. Und wer im nächsten Jahr genau hinschaut, kann vielleicht den Namen „Priort“ im Muster der Krokusse erkennen.



Zur Stärkung gab es in der Mittagspause Bratwürste vom Grill (sogar an die Veganer wurde hier gedacht) und Erfrischungsgetränke neben der Bushaltestelle. Und um das Volksfestgefühl perfekt zu machen, verzierten die Kinder den Asphalt der Buswendeschleife mit Kreidezeichnungen.

Insgesamt 19 Erwachsene, neun Kinder und einige spontane (nicht eingerechnete) Helfer haben sich tatkräftig an der Aktion beteiligt, darunter auch wieder Wustermarker. Auf alle Helfer wartete zum Abschluss eine Tüte mit Krokussen und ein kleines Gläschen Honig.

Ein riesengroßes Dankeschön geht zunächst an die Organisatoren, allen voran an Sylvia Gehrke, die mit vollem Erfolg diese Aktion geplant und ausgeführt haben.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Aber natürlich bedanken wir uns auch bei allen Mit-
helfern, die damit unser Priort wieder ein Stückchen
bunter gemacht und gezeigt haben, was WIR MIT-
EINANDER alles erreichen können.



Hier finden Sie weitere Infos, Ideen und Aus-
tausch rund um unser Dorf:

www.facebook.com/groups/Priort.blueht.auf

Mir hat es (wie immer) sehr viel Spaß gemacht und
ich bin gespannt, wo wir das nächste Mal Farbe in
unser Dorf bringen.

Rechtzeitig bekanntgegeben wird dies übrigens un-
ter anderem auch in der Facebook-Gruppe „Priort
blüht auf“.

Rike Schwarz

Impressionen vom Herbstputz am 14. November 2020

Der Ortsbeirat, die Evangelische Kirchengemeinde
Priort und der Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
hatten wieder gemeinschaftlich zum Herbstputz in
unserem Dorf eingeladen. Nachdem im Frühjahr auf
Grund des Corona-Shutdowns die Reinigungsaktion
ausfallen musste, stand der Herbstputz unter beson-
deren Zeichen: auf Abstand achten, gegebenenfalls
Maske tragen und das gemütliche Zusammentreffen
aller Helferinnen und Helfer am Ende bei Brötchen

und Kaffee fiel aus. Dennoch blieb Zeit für den einen
oder anderen Schwatz und geschafft wurde auch.
Leider waren – wie inzwischen so oft – nur insge-
samt rund 25 Helfende gekommen. Wir wünschten
sehr, das würde sich einmal ändern!

Unser großer Dank geht an alle, die wider tatkräftig
geholfen haben.

Redaktion



MEMORIA im Olympischen Dorf zwischen Gestern und Heute

Nach knapp drei Stunden waren sich eigentlich alle, die mitgekommen waren, einig: Was für ein interessanter Rundgang! Und alle schauten erstaunt auf die Uhr, wohin die letzten 180 Minuten verschwunden waren.

Doch von vorn: Am 17. Oktober dieses ansonsten an Höhepunkten recht armen Jahres ergab sich für die Mitglieder des Heimatvereins MEMORIA Priort e.V. die einzigartige Gelegenheit, die Baustelle im Olympischen Dorf in Elstal unter fachkundiger Führung zu besichtigen. Ermöglicht hatte dies der Bürgermeister der Gemeinde, Herr Schreiber, dem wir an dieser Stelle nochmals ausdrücklich danken möchten. Als unser fachkundiger Führer stellte sich Dr. André Klautzsch vor, der uns auf eine spannende Reise durch die Geschichte des Olympischen Dorfes mitnahm.

Das Konzept der Olympischen Dörfer für die Unterbringung der Sportlerinnen und Sportler war 1936 eigentlich keine neue Idee mehr. Doch bis dahin wurden die Bauten nach der Olympiade wieder abgerissen. In Deutschland planten die Verantwortlichen die



Nachnutzung der Anlage von Anfang an mit. Und so kommt es, dass in Elstal das einzige Olympische Dorf weltweit steht, dass die Soldaten von zwei Armeen beherbergte und heute, nach langen Jahrzehnten der ausschließlich militärischen Nutzung, in einen zivilen Zweck überführt wird. Im Jahr 2020 kann man noch immer einen Teil der Sportlerbaracken, das zentrale Speisehaus und weitere Gebäude bestaunen. All diese alten Bauwerke befinden sich mitten in einem Transformationsprozess, der den gesamten Olympia-Komplex einer sinnvollen künftigen Nut-

zung als Wohnbauten zuführt. Angeschlossen daran werden Einkaufsmöglichkeiten, Räume für soziale Zwecke, die Kinderbetreuung, die ärztliche Versorgung usw. geschaffen.

Der Rundgang führte also nicht nur durch die facettenreiche Geschichte des Olympischen Dorfes, sondern Herr Dr. Klautzsch erläuterte umfangreich das neue Bebauungskonzept, das hauptsächlich von der Nürnberger Firma *terraplan Immobilien- und Treuhandgesellschaft mbH* entwickelt wurde. Unter strenger Beachtung des Denkmalschutzes und in enger Abstimmung mit der Gemeindeverwal-

tung Wustermark errichtet *terraplan* in Elstal einen Standort für exklusives Wohnen, in dem auch sozialer Wohnungsbau und altersgerechtes Wohnen konzipiert sind.

Am Speisehaus der Nationen übernahm der Projektleiter des Bauvorhabens, Herr Marco Voigt, die Führung, und uns bot sich die Gelegenheit, die einstige Verpflegungsstätte der Olympioniken zu besichtigen. Dabei zeigte uns Herr Voigt eine der fast bezugsfertigen, sehr eindrucksvollen Wohnungen. Bestechend hierbei waren die vielen Fenster, 800 Stück, wie unser Guide erklärte. Knapp 45 Prozent des gesamten Gebäudes besteht aus Glas, was den Bauträger vor allem im Bereich der Wärmedämmung vor eine große Herausforderung stellte. Abschließend präsentierte der Projektleiter eine kleine Schatzsammlung: weggeworfene oder im Bauschutt verborgene Gegenstände aus der Zeit bis zurück nach 1936, die dereinst in einem kleinen Museum der Öffentlichkeit gezeigt werden sollen.



Im Namen aller Teilnehmenden bedanken wir uns noch einmal ganz herzlich bei Dr. Klautzsch und bei Herrn Voigt für ihre Zeit, Fachkenntnis und Geduld bei all unseren Fragen. Zweifellos ein Höhepunkt im Leben aller MEMORIANer im Jahr 2020!

René Schreiter

Fotografische Impressionen vom Spaziergang durch das Olympische Dorf am 17. Oktober 2020



Totengedenken am Volkstrauertag

Die Kirchengemeinde und der Heimatverein MEMORIA luden in gewohnter Tradition auch in diesem Jahr am Volkstrauertag, am Sonntag, den 15. November in die Priorter Dorfkirche zum Gedenkgottesdienst ein. Im Gottesdienst wurde der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres und der beiden Weltkriege gedacht.

Im Anschluss fand eine Kranzniederlegung am Soldatengrab auf dem Priorter Friedhof statt. Hier wird vor allem den Männern aus Priort gedacht, die im sinnlosen Blutvergießen des Ersten und des Zweiten Weltkrieges ihr Leben lassen mussten. Der Ortsvorsteher, Reiner Kühn, und Jana Schreiter als Vertreterin von MEMORIA, legten Kränze nieder und ehrten die Kriegsoffer.

Red.



Der „inoffizielle“ Weihnachtsbaum erfreut sich seines Glanzes

Und wieder strahlt er in bunter Kugelpracht, unser „kleiner“ oder auch „inoffizieller“ Weihnachtsbaum am Priorter Ortseingang, aus Richtung Elstal kommend, auf der rechten Seite befindlich. Fleißige Hände haben ihm wieder sein weihnachtliches Aussehen gegeben. Leider konnte auf Grund der aktuellen Situation die Priorter Jugendfeuerwehr nicht, wie ursprünglich geplant, schmücken, so dass kurzerhand zwei Mitglieder von MEMORIA – verstärkt von einem Nicht-Mitglied – einsprangen. DANKESCHÖN!

Die Aktion kam bei vielen Priorterinnen und Priortern scheinbar gut an, den viele winkten im Vorbeifahren aus ihren Autos heraus und freuten sich über das schöne Aussehen des Baumes.

Red.



AUS DEN VEREINEN & VERBÄNDEN

Aus der Arbeit der Feuerwehr und ihres Fördervereins

Jugendfeuerwehr:

Ab Mitte September hieß es wieder „Wasser marsch!“ beim Nachwuchs der Feuerwehr. So übten die jungen Brandschützer beim ersten Dienst nach dem Lockdown einen Löschangriff und erhielten eine Einweisung im Umgang mit einem Feuerlöscher, selbstverständlich unter Einhaltung des Hygieneplans.



Geübt wurde in kleinen Gruppen, die Betreuer sowie die Jugendlichen trugen Masken und hielten Abstand zueinander. Am Ende der Ausbildung gab es noch eine Überraschung für die Jugendlichen – der Jugendwart Pascal Kralisch überreichte die beschafften Playmobilfiguren und Fahrzeuge. Alle hatten ihren Spaß beim Auspacken und Aufbauen.

Förderverein:

Bereits im Juni haben wir einen Fördermittelbescheid von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse erhalten. Mit dem Geld konnte ein neues Einsatz-Tablet mit Halterung für unser Tanklöschfahrzeug beschafft werden.

Im Einsatzfall können damit wichtige Daten, wie der Hydrantenplan zur Wasserversorgung und auch alle Einsatzdaten, eingesehen werden. Auch die Atemschutzüberwachung findet bei der Feuerwehr Priort mittlerweile digital statt.

Weiterhin konnten wir uns über eine großzügige Sachspende des Energieversorgers E.DIS Netz GmbH freuen. Bereits Anfang September erhielten wir ausgediente, aber noch funktionsfähige Computer-Technik. Neben einem neuen Industriestaubsauger samt Zubehör wurden auch zwei Totmannwarner der Firma Dräger vom Förderverein angeschafft. Solch ein Totmannwarner macht das Leben der Kameraden*innen ein Stück weit sicherer, sobald der

Träger bewusstlos oder in Not ist. Er ist robust und leicht, sendet klare und unverwechselbare Signale und Alarme und gewährleistet somit eine schnelle und effektive Erkennung.

Feuerwehr:

Nachdem die Auflagen für die Feuerwehrausbildung feststanden und das Hygienekonzept genehmigt wurde, konnte ab dem 16. Juni endlich wieder mit der Ausbildung begonnen werden. Aber auch wir mussten die Ausbildung etwas umstellen. Geübt wird seitdem in zwei festen Gruppen im 14 Tage-Rhythmus. Nach einer kurzen Unterweisung ins Hygiene- und Ausbildungskonzept wurde mit Fahrzeug- und Gerätekunde in Verbindung mit einigen Hinweisen zu Unfallverhütungsvorschriften gestartet.

Feuerwehr ist und bleibt Teamarbeit, und genau aus diesem Grund ist die gemeinsame praktische Ausbildung so wichtig. Im Einsatz muss sich einer auf den anderen verlassen können. Es ist wichtig, dass alle denselben Ausbildungsstand haben. Auch in Priort setzen wir deshalb vor allem auf die Schulung der jüngeren, nicht so erfahrenen Feuerwehrleute.



Zur Anwendung des Erlernten kam es bei einem Dachstuhlbrand, zu welchem wir in den Nachmittagsstunden des 28. September in die Elstaler Stahlhaussiedlung alarmiert wurden. Neben dem Aufbau einer zusätzlichen Wasserversorgung

sicherten wir die Einsatzstelle ab und unterstützten die anderen Einheiten beim Löscheinsatz. Bei dem Feuer wurde das Wohnhaus einer vierköpfigen Familie komplett zerstört. Beeindruckend war die große Hilfsbereitschaft in der Gemeinde. So wurden 8.870 Euro gespendet, die die Familie für den Neustart gut gebrauchen kann.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Ende Oktober konnte eine sechsköpfige Gruppe unserer Feuerwehr den zweitägigen Lehrgang zum Umgang mit Motorkettensägen für die Feuerwehr abschließen. Dabei wurden neben theoretischem Grundwissen in der Praxisphase mehrere Schnitt-



techniken trainiert. Außerdem wurde der fachgerechte Umgang mit der Motorsäge den Teilnehmern erläutert und geschult.

Noch kurz vorm Jahresende konnten wir den neuen MTW V (Mannschaftstransportwagen (Verpflegung)) für den Katastrophenschutz des

Landes Brandenburg in Ilmenau abholen. Dieser MTW V wurde speziell für die Anforderungen bei der Einsatzverpflegung konzipiert. Neben

einem permanenten Allrad-Antrieb ist der Mercedes Sprinter mit einem Hygiene-Modul und einem Regalsystem für Warmhaltebehälter ausgestattet.



Aufgrund des zulässigen Gesamtgewichts von rund 4,2 Tonnen ist nun genügend Spielraum für Transporte vorhanden. Nach der Zulassung und dem Erhalt des neuen Funkkenners kann der neue 6-Sitzer nahtlos den Dienst aufnehmen.

Steffen Düsing

Aus dem AWO Leben Festakt „30 Jahre Deutsche Einheit“

Anfang September erhielt ich eine Einladung zum Festakt des 30. Jahrestages „Tag der deutschen Einheit“. Dieser fand am 1. Oktober im Schloss Ribbeck statt. Mich erwartete eine Festveranstaltung einer anderen, einer besonderen Art, die mir persönlich gut gefiel. Es gab keine Festreden. Ein Repräsentant des Kreises führte mit jeweils zwei Persönlichkeiten ein Gespräch. Die erste Gesprächsrunde bestritten unser Landrat Roger Lewandowski und Landrat a. A. Burkhard Schröder. Eine interessante Frage lautete etwa: „Wie erlebten Sie den Mauerfall am 9. November 1989?“. Es war unterhaltsam zuzuhören. Danach wurden Unternehmer Stephan Dunke (Medizintechnik) aus Rathenow und Thomas Heemann aus Falkensee interviewt. Zwei Aufbauhelfer der ersten Stunde aus den alten Bundesländern waren ebenso zu hören wie zwei Vertreter aus dem Sozialwesen.

Mit einem Geschenk kam Juliane Rumpf. Sie ist Kreispräsidentin des Partnerkreises Rensburg-Eckernförde. Frau Rumpf überreichte die Noten einer neuen Vertonung des sehr bekannten Gedichtes von Theodor Fontane über den Birnbaum von Ribbeck. Leider bekamen wir es coronabedingt nicht zu

Gehör. Ein kurzer Film, u.a. auch über die Einheitsfeier am 3. Oktober 1990, bildete einen gelungenen Abschluss.

Anschließend ging es in den Birngarten. Ein musikalisches Kurzprogramm – „Der Sonderzug nach



Pankow“ – stimmte uns auf die darauffolgende Enthüllung von 16 Schautafeln/Stelen ein. Da unser Bürgermeister Herr Holger Schreiber verhindert war, durfte ich die Wustermarker Stele enthüllen. Die Tafeln zeigen, wie positiv sich unser Landkreis in den vergangenen 30 Jahren verändert hat. Für Wustermark wurde das Olympische Dorf Elstal dargestellt. Es lohnt sich,

die Freiluftausstellung im Birngarten zu Ribbeck anzuschauen. Bei Herrn Holger Schreiber und der Gemeinde möchte ich mich ganz herzlich dafür bedanken, dass ich an dieser Veranstaltung teilnehmen durfte.

*Barbara Braun
AWO Priort/Buchow-Karpzow*



Duftende Sternengirlande

Der Winter ist die Zeit der Orangen und Mandarinen, die ausgepresst oder geschält nicht nur lecker, sondern auch gesund sind. In Südeuropa, z.B. Italien, werden sie hauptsächlich von November bis März geerntet. Aber man kann sie nicht nur essen. Aus der Schale könnt ihr schnell und einfach eine Girlande basteln, die auch noch toll duftet.

Dazu braucht ihr: Orangenschalen, kleinere Plätzchenausstecher, z.B. Sterne, Perlen oder bemalte Styroporkugeln, Nadel und Schnur/Faden.

1. Schneidet die Orange über Kreuz ein und löst die Schale vorsichtig ab! Aber Vorsicht ☹ - Lasst euch helfen!
2. Legt die Schale auf ein Hohlbrettchen, drückt die Plätzchenformen mit der scharfen Kante in die weiße Innenseite der Schale und löst den Stern vorsichtig heraus! Je nach Größe der Plätzchenform lässt sich mindestens ein Stern ausstechen.
3. Fädelt mit einer großen Nadel abwechselnd Sternchen, Perlen oder kleine Styroporkugeln (wie auf dem Bild zu sehen) auf eine dünne Schnur! Macht unten einen Knoten, damit die Teile nicht wieder runterrutschen! Oben eine Schlaufe gemacht und schon seid ihr fertig. Ihr könnt natürlich auch andere Motive für eure Girlande ausstanzen und das Orangenfleisch vernaschen.



Was sagt der Weihnachtsmann, wenn er kopfüber in den Schnee fällt?

OH OH OH

Was gibt es im Dezember, was es in keinem anderen Monat gibt?

Den Buchstaben D.

Lustige Scherzfragen für zwischendurch:

Was macht jemand, der in den Schnee fällt?

Einen Eindruck.

Was war am 06.12.1971?

Nikolaustag.

Wenn wir auf dem Pluto leben, wie oft könnten wir dort Weihnachten feiern?

Leider zu selten, nämlich ein Mal im Vierteljahrtausend gäbe es dort Weihnachten, denn Pluto benötigt 247 Jahre, um einmal die Sonne zu umrunden.



Fragt der kleine Klaus den Nikolaus: „Musst du dein Gesicht auch waschen oder nur kämmen?“



„Ach Oma, die Geige von dir war wirklich mein schönstes Weihnachtsgeschenk.“
 „Tatsächlich?“, freut sich Oma.
 „Ja, Mama gibt mir jeden Tag fünf Euro, wenn ich nicht darauf spiele.“

Straßensanierungskonzept der Gemeinde Wustermark Erschließungsbeiträge

Wie von Herrn Kühn in seinem Leitartikel in der Ausgabe 3/2020 ausgeführt, hat die Gemeinde ein Sanierungskonzept für alle nach der Wende ausgebauten Straßen erarbeitet.

Dieses sieht einen Gesamtaufwand von stolzen ca. 30 Mio. Euro vor, wobei die Hälfte in den nächsten 2–7 Jahren „verbaut“ werden soll.

In den vorgenannten 30 Mio. Euro sind jedoch alle bisher nicht ausgebauten Straßen nicht enthalten, ein entsprechendes „Straßenausbaukonzept“ ist lt. Aussage der Gemeinde in Arbeit.

Diese Straßen sind – zumindest in Priort – in zwei Kategorien aufzuteilen, und zwar in die Anliegerstraßen, die noch zu keiner Zeit einen regelgerechten Aufbau nachweisen können und in die Straßen, die irgendwann einmal nach den damaligen Regeln ordnungsgemäß ausgebaut wurden. Es handelt sich hierbei um die Haarlake, die Goethestraße und ein Teilstück der Breiten Wiese. Diese Straßen wurden Anfang der dreißiger Jahre des vorigen Jahrhunderts nach den damaligen Regeln ausgebaut.

Dank der Volksinitiative der Freien Wähler im Jahre 2018 gehen die Kosten für den erneuten Ausbau voll zu Lasten des Landes/Kommunen. Mit ca. 1.500 gesammelten Unterschriften haben wir mit zum Erfolg der Initiative beigetragen.

Im September dieses Jahres haben die Freien Wähler im Brandenburger Landtag einen Antrag zur Abschaffung der Erschließungsbeiträge zu Lasten der Anlieger eingebracht. Dieser Antrag wurde mehrheitlich von den Abgeordneten abgelehnt mit der Begründung, daß damit zu hohe Kosten auf das Land Brandenburg zukämen. Und das muß man sich ganz langsam auf der Zunge zergehen lassen. Die von uns gewählten Volksvertreter sagen ganz einfach, für uns ist das zu teuer, aber Ihr Bürger müßt das bezahlen, ob ihr könnt oder nicht.

Nach dem demokratischen Grundsatz „Gleiches Recht für Alle“ müßte es dann doch mehr als rechtens sein, wenn der Anlieger, der nach der derzeitigen Regelung 90% der Erschließungskosten zahlen muß, dieses Argument auch für sich in Anspruch nehmen kann.

Uns sind mehrere Kommunen bekannt, die diese Ungerechtigkeit im Gesetz in der Weise ausgleichen, indem sie vor Planungsbeginn einer Erschlie-

ßungsstraße eine schriftliche Abstimmung der Anlieger herbeiführen, mit der Konsequenz, daß die Straße gebaut wird, wenn die Mehrheit dafür ist. Ist die Mehrheit jedoch dagegen, wird die Straße nicht gebaut.

Das ist Demokratie, wie wir sie verstehen.

Nach dem Scheitern des Antrages der Freien Wähler im Landtag auf Abschaffung der Erschließungsbeiträge erklärte ihr Vorsitzender Peter Vida, Rechtsanwalt, daß er nunmehr eine zweite Volksinitiative eben mit dem Ziel der Abschaffung der Erschließungsbeiträge zu Lasten der Anlieger starten werde. Mit Recht vertritt Herr Vida den Standpunkt, daß Straßen „Allgemeingut“ seien und damit auch vom Staat/Land/Kommunen zu bezahlen sind.

Auch diese Initiative werden wir mit einer Unterschriftensammlung unterstützen und bitten schon jetzt um Ihre Mithilfe.

Sollte diese Initiative scheitern, was wir nicht hoffen, könnte es aus unserer Sicht einen Plan „B“ geben.

Nach unserem Kenntnisstand können Städte und Gemeinden durch Satzungsänderung sehr wohl den Verteilerschlüssel für Erschließungsbeiträge von derzeit 90/10 (90 % Anlieger, 10 % Kommune) verändern. So wissen wir, daß z.B. die Stadt Eberswalde eben durch eine Satzungsänderung den Verteilerschlüssel auf 60 % (Anlieger) und 40 % (Stadt) festgelegt hat.

Und was in Eberswalde und anderen Kommunen geht, müßte doch auch in Wustermark gehen.

Daher wären wir sehr dankbar, und sicher nicht nur wir, wenn eine Fraktion unserer gewählten Vertreter einen entsprechenden Antrag in die Gemeindevertretung/Gemeindeversammlung einbringen würde und dann von der Mehrheit positiv beschieden wird.

Ein schlimmes Jahr liegt hinter uns, für das Jahr 2021 wünschen wir allen Priortern alles Gute, vor allen Dingen Gesundheit und persönliches Wohlergehen.

*Julianna Kolb
Waltraut Hapatz
Dyrotzer Winkel 6, Priort
2.11.2020*

Schon mal eine Fledermaus gestreichelt?

Wir durften im Juli Zwergfledermaus Emma aus Priort kennenlernen und viel über die geschützten Tierchen lernen. Aber ich erzähle die Geschichte gern von Anfang an:

Anfang des Jahres haben wir eine Gemeinschaftsaktion organisiert, um den Storchenhorst in Priort zu erneuern. Dabei wurden auch Nistkästen für Singvögel und Fledermäuse angebracht. Als sich vor kurzem sogar der havelländische Landrat vor Ort darüber berichten ließ, gab es einen Artikel in der MAZ. Diesen nahm eine Priorter Familie zum Anlass, sich wegen ihrer Fledermäuse an mich zu wenden. An ihrem Haus hatten sich ca. 30-50 Tiere angesiedelt und sie fühlten sich damit ziemlich unwohl. Es gab Befürchtungen, dass die Tiere ins Haus eindringen oder Krankheiten übertragen könnten. Könnte ich nicht dafür sorgen, dass die umgesiedelt werden?

Ich hatte nicht mehr Ahnung als jeder Andere, versprach aber, mich zu kümmern. Durch diesen Anstoß fand ich beim NABU eine hervorragende Webseite, die viele Fragen beantwortet: <https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/saeugetiere/fledermaeuse/18829.html>

Demnach braucht man keine Angst vor der Übertragung von Corona durch die Tiere zu haben. Fledermäuse am Haus sind völlig ungefährlich, sie richten keinen Schaden an, da sie ihre Umgebung nicht „umgestalten“. Sie vertilgen im Gegenzug jedoch z.B. tausende Mücken und sind somit äußerst nützlich. Der eventuell herabfallende Kot ist trocken und kann einfach weggefegt werden.



Durch den NABU lernte ich nicht nur die Storchenbeauftragte kennen, die uns mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern nun auch den Fledermausexperten Klaus Thiele, der sogar in der Gemeinde wohnt. Ich vermittelte ein Vor-Ort-Treffen, dass allerdings erst

nach dem 20. Juli stattfinden konnte, da während der Wochenstubenzeit (Aufzucht der Jungen) die Tiere nicht gestört werden dürfen.

Treffpunkt bei Sonnenuntergang

Bei Sonnenuntergang trafen wir uns am Ort des nächtlichen Treibens. Herr Thiele brachte einen Transformator mit, der die Ultraschallgeräusche der Fledermäuse für uns hörbar macht. Vor der Ein- und



Ausflugsöffnung am Haus positionierte er einen präparierten Kescher. Ungeübte Jungtiere würden in die Falle tappen und so konnte er die Art bestimmen.

Gespannt schauten wir nach oben, während der Fledermausexperte allerhand Wissenswertes rund um die Tiere erzählte. Und fast pünktlich um 21:30 Uhr begann das Schauspiel. Wir zählten ca. 20 Tiere und tatsächlich ist recht bald eins in den Kescher gefallen. Noch nie habe ich so nah eine Fledermaus gesehen und erst recht nicht angefasst. Es sind kleine zarte und flauschige Tierchen, wirklich nichts zum Angst haben. Es handelte sich um eine junge weibliche Zwergfledermaus, sie wurde an diesem Abend spontan auf den Namen Emma getauft und ins Herz geschlossen.

Ich freue mich sehr, dass die Familie durch das Wissen, dass der Experte vor Ort vermitteln konnte, die Tiere positiver sehen und ihnen nun dauerhaft ein Zuhause geben wollen. Sie beobachten die Tiere nun schon seit einigen Jahren und ihr Haus könnte sogar mit einer Plakette ausgezeichnet werden: <https://fu.brandenburg.de/info/fledermausschutz>

Der NABU arbeitet derzeit an einer eigenen Version und vielleicht hängt bald eine der ersten Exemplare in Priort bei Emma und ihren Gasteltern.

Sylvia Gehrke



BÜCHERECKE FÜR LESERATTEN

Kunst trifft Spionage – Der malende Agent mit den grünen Augen

Geschichte, aktuelle Themen, Landschaften, Malerei, Spannung, Action, Liebe - all diese Facetten des Lebens finden Krimifans in den Büchern von Daniel Silva um seinen Helden Gabriel Allon.

Gabriel Allon, israelischer Spion und Kunstrestaurator von Bildern alter italienischer Meister, allein diese ungewöhnliche Kombination übt Faszination auf den Leser aus.

Die Geschichten des Autors Daniel Silva sind eng mit aktuellen Ereignissen verbunden. So nimmt er uns Leser z.B. mit in die Welt des islamistischen Extremismus, der russischen Oligarchen, in die Machtzentrale des Katholizismus, den Vatikan, und auch das Thema Schweizer Beutekunst im Zweiten Weltkrieg wird literarisch verarbeitet. Dabei begleiten wir Gabriel Allon, den Meisterspion mit den schönsten grünen Augen, um den ganzen Globus. Seine Abenteuer führen den Leser in den Nahen Osten, in die USA und zum großen Teil auch nach Europa, Deutschland inklusive. Die bildhafte Darstellung von vielen Orten dieser Welt und die Verweise auf reales Geschehen sorgen beim Leser für Kurzweil.

Mittlerweile hat Daniel Silva 20 Bücher rund um Gabriel Allon und sein Team herausgebracht, die alle auf der Bestsellerliste der US-amerikanischen Tageszeitung „New York Times“ standen. In der internationalen Presse wird Daniel Silva häufig mit John le Carré (Der Spion, der aus der Kälte kam) verglichen. Seine Thriller sind vollgespickt mit Intrigen, Komplotte, Täuschungsmanövern, temporeicher Handlung, unvorhersehbaren Wendungen sowie fundiertem Hintergrundwissen. Daniel Silva

kann seine Thriller sehr gut erzählen, dafür sorgen seine Präzision, sein Gespür für Timing und Spannung. Er zeichnet seine Figuren, Handlungen und Dialoge sehr authentisch.

Eine klare Leseempfehlung von uns für lange Winterabende.

*Dagmar Dominiak
Jana Schreiter*



Sie haben die Bücher von Daniel Silva gelesen und möchten uns ein Feedback geben? Schreiben Sie uns: redaktion@priorter-nachrichten.de. Sie möchten Ihr Lieblingsbuch selbst einmal vorstellen? Schreiben Sie uns auch. Sie wollen etwas Interessantes aus dem Dorfleben loswerden und in den „Priorter Nachrichten“ platzieren? Schreiben Sie uns erst recht!

Wir freuen uns darauf, von Ihnen zu hören/zu lesen.

Ihre Redaktion

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM 1. QUARTAL 2021

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

Die Termine der politischen Gemeindegremien ab Januar 2021 standen zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser Zeitung leider noch nicht fest.

Wir bitten unsere Leserinnen und Leser, sich an den öffentlichen Aushängen oder im Internet zu informieren. Vor allem in Zeiten der Corona-Einschränkungen kann es auch kurzfristig zu Terminverschiebungen kommen, die wir Sie bitten zu beachten.

- **Ortsbeiratssitzung:**
im Gemeindehaus Priort
Termin noch offen
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
und nach Vereinbarung.

Kontaktdaten Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 27. März 2021**, **Redaktionsschluss ist der 27. Februar.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Verantwortlich: René Schreiter

Maja Knopf

Jana Schreiter

Rike Schwarz

Sven Mylo

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT
UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER
NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN
JUBILAREN AUS DEM 4. QUARTAL 2021
ZUM GEBURTSTAG UND
WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

IN EIGENER SACHE

Schauen Sie, liebe Leserinnen und Leser, doch ab und zu einmal auf die Webseite des Heimatvereins MEMORIA, die zu finden ist unter <https://www.priorter-nachrichten.com>



Hier finden Sie nicht nur die regelmäßig aktualisierten Ausgaben der „Priorter Nachrichten“ im PDF-Format sondern auch alle früheren Zeitungen bis zurück zur ersten Ausgabe im Januar 2002. Darüber hinaus berichtet der Heimatverein regelmäßig über seine Aktivitäten – die im aktuellen Jahr wegen Corona etwas zu kurz kamen.

Der größte Teil widmet sich unserem Dorf und seiner Vergangenheit. Die Geschichte wird mit alten Postkarten und Werbeanzeigen illustriert. Eigene Kapitel gibt es zur Geschichte des Dorfkonzums, zur Entwicklung unserer Feuerwehr, zum Bahnhof und den einstigen Gaststätten und Restaurationen – dies ein leider abgeschlossenes Kapitel.

Wenn Sie Inhalte fehlen, Sie weitere Abbildungen besitzen oder uns bei der Pflege der Webseite unterstützen möchten, können Sie sich gern an uns wenden. Adresse, Telefonnummer und E-Mail-Adresse finden Sie links im Impressum.

Red.

Die genauen Termine, vor allem zum Abtransport der Weihnachtsbäume und zum Schadstoffmobil, lagen bei Drucklegung dieser Ausgabe leider nicht abschließend vor. Wir bitten unsere Leserinnen und Leser daher, den nachstehenden Kalender unbedingt mit dem offiziellen Abfallkalender des Landkreises abzugleichen.

Redaktion

Abfallkalender Priort 1. Halbjahr 2021

Januar		Februar			März			April			Mai			Juni		
1	Fr	1	Mo	1	Mo	1	Do	1	Sa	1	Di	1	Di	1	Di	
2	Sa	2	Di	2	Di	2	Fr	2	Fr	2	Fr	2	Mi	2	Mi	
3	So	3	Mi	3	Mi	3	Sa	3	Sa	3	Mo	3	Do	3	Do	
4	Mo	4	Do	4	Do	4	So	4	So	4	Di	4	Fr	4	Fr	
5	Di	5	Fr	5	Fr	5	Mo	5	Mo	5	Mi	5	Sa	5	Sa	
6	Mi	6	Sa	6	Sa	6	Di	6	Di	6	Do	6	So	6	So	
7	Do	7	So	7	So	7	Mi	7	Mi	7	Fr	7	Mo	7	Mo	
8	Fr	8	Mo	8	Mo	8	Do	8	Do	8	Sa	8	Di	8	Di	
9	Sa	9	Di	9	Di	9	Fr	9	Fr	9	So	9	Mi	9	Mi	
10	So	10	Mi	10	Mi	10	Sa	10	Sa	10	Mo	10	Do	10	Do	
11	Mo	11	Do	11	Do	11	So	11	So	11	Di	11	Fr	11	Fr	
12	Di	12	Fr	12	Fr	12	Mo	12	Mo	12	Mi	12	Sa	12	Sa	
13	Mi	13	Sa	13	Sa	13	Di	13	Di	13	Do	13	So	13	So	
14	Do	14	So	14	So	14	Mi	14	Mi	14	Fr	14	Mo	14	Mo	
15	Fr	15	Mo	15	Mo	15	Do	15	Do	15	Sa	15	Di	15	Di	
16	Sa	16	Di	16	Di	16	Fr	16	Fr	16	So	16	Mi	16	Mi	
17	So	17	Mi	17	Mi	17	Sa	17	Sa	17	Mo	17	Do	17	Do	
18	Mo	18	Do	18	Do	18	So	18	So	18	Di	18	Fr	18	Fr	
19	Di	19	Fr	19	Fr	19	Mo	19	Mo	19	Mi	19	Sa	19	Sa	
20	Mi	20	Sa	20	Sa	20	Di	20	Di	20	Do	20	So	20	So	
21	Do	21	So	21	So	21	Mi	21	Mi	21	Fr	21	Mo	21	Mo	
22	Fr	22	Mo	22	Mo	22	Do	22	Do	22	Sa	22	Di	22	Di	
23	Sa	23	Di	23	Di	23	Fr	23	Fr	23	So	23	Mi	23	Mi	
24	So	24	Mi	24	Mi	24	Sa	24	Sa	24	Mo	24	Do	24	Do	
25	Mo	25	Do	25	Do	25	So	25	So	25	Di	25	Fr	25	Fr	
26	Di	26	Fr	26	Fr	26	Mo	26	Mo	26	Mi	26	Sa	26	Sa	
27	Mi	27	Sa	27	Sa	27	Di	27	Di	27	Do	27	So	27	So	
28	Do	28	So	28	So	28	Mi	28	Mi	28	Fr	28	Mo	28	Mo	
29	Fr			29	Mo		Do	29	Do	29	Sa	29	Di	29	Di	
30	Sa			30	Di		Fr	30	Fr	30	So	30	Mi	30	Mi	
31	So			31	Mi					31	Mo	31	Mo			